

KOLLOQUIUM

# Max Wehrli zum 100. Geburtstag

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag erinnert die Universität Zürich an einen ihrer grossen Wissenschaftler. Der Germanist Max Wehrli wäre am 17. September 100 Jahre alt geworden. Wehrli, der 1998 starb, war von 1947 bis 1974 Professor für Ältere deutsche Literatur. Sein Spezialgebiet waren das Mittelalter und die frühe Neuzeit. Seine beiden Hauptwerke, die «Geschichte der deutschen Literatur vom frühen Mittelalter bis zum Ende des 16. Jahrhunderts» und «Literatur im Mittelalter. Eine poetologische Einführung»,

gelten nicht nur immer noch als Standardwerke, sie sind auch als Reclam-Bände im Buchhandel präsent.



Wehrli hat auch etliche Werke der Vergangenheit übersetzt und herausgegeben, so den «Iwein» und eine Sammlung deutscher Lyrik des Mittelalters (beide bei Manesse).

Typisch für seinen wissenschaftlichen Ansatz war, so die derzeitige Lehrstuhlinhaberin Mireille Schnyder, nicht die Gewissheit, sondern die «interessierte Frage». Wehrli habe immer die «Hinfälligkeit des Gedankens» betont und gerade darin die «Möglichkeit menschlicher Produktivität und Grösse» gesehen. Wehrli, von 1970 bis 1972 auch Rektor der Universität Zürich, beschäftigte sich auch intensiv mit der Zürcher Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. 1979 erhielt er den Gottfried-Keller-Preis.

Heute Mittwoch um 17 Uhr findet in der Aula der Universität Zürich der Festakt statt. Morgen Donnerstag folgt das Festkolloquium mit den Sektionen «Literaturgeschichte», «Epoche» und «Poetologie», ab 9 Uhr im Hörsaal KOL-G-217. Beide Veranstaltungen sind öffentlich. (TA)